

Föhn inspiriert zu neuer Kunst

FLÜELEN Zum 750-Jahr-Jubiläum hat der Gemeinderat eine Skulptur in Auftrag gegeben. Eine Ausstellung zeigt, dass Toni Walker sich intensiv mit dem Thema beschäftigte.

GEORG EPP
redaktion@urnerzeitung.ch

Die Enthüllung der Bronzeplastik «Dr Feen» bei der Quaianlage am See, im Bereich des Unterführungsaufgangs, lockte über 200 Besucher an. Gemeindepräsident Simon Arnold freute sich über das grosse Interesse. «Dr Feen» bereichert Flüelen, den Weg der Schweiz und wird auch in Zukunft an das Jubiläum 750 Jahre Flüelen erinnern», gab sich Arnold überzeugt. Mit dem Gedicht «Feenig» von Hermi Arnold schloss Simon Arnold seine Begrüssungsworte. «theOrn», das grösste Schiffshorn der Welt auf dem Bahnhofplatz, einerseits und ein Posaunenensemble der Musikschule Uri unter der Leitung von Philipp Gisler kündeten anschliessend die feierliche Enthüllung der 2,2 Meter hohen Bronzeskulptur an. Der Gemeinderat hatte beim Flüeler Künstler und Bildhauer Toni Walker zum Dorfjubiläum die Skulptur in Auftrag gegeben.

Entfachte Danioth das Feuer?

Regierungsrat Beat Jörg freute sich, im Namen der Urner Regierung einerseits zum Jubiläum 750 Jahre Flüelen und andererseits zur gelungenen Bronzeplastik zu gratulieren. Er würdigte das grosse Schaffen von Toni Walker und blickte in das Jahr 1944 zurück. Damals malte der bekannte Flüeler Künstler Heinrich Danioth im Wartsaal des Bahnhofs Flüelen das beeindruckende Bild «Föhnwacht». Im Bild ist die Gewalt der wilden Urner Natur festgehalten. Es sei bis heute der schönste Beitrag zum Thema Flüelen und Föhn, gab sich Jörg überzeugt. «Vielleicht hat Mutter Walker ihren damals 2-jährigen Sohn zur Eröffnung mitgenommen und in Toni Walker die Liebe zum Kunsthandwerk entfacht?», meinte Beat Jörg. «Das aus-

gefranste Bronzahaar-Gitter in der Föhnrichtung erinnert an die verspielte Leichtigkeit, fast wie das flatternde Kopftuch der Frau im Bild von Heinrich Danioth.» Abschliessend meinte Beat Jörg: «Welcher Künstler jetzt – nach der heutigen Enthüllung – den schönsten Beitrag zum Thema Flüelen und Föhn oder zum Thema Föhn überhaupt gemacht hat, Heinrich Danioth oder Toni Walker? Darüber darf man jetzt streiten. Streiten, solange der Föhn noch durch das schmucke Urner Hafenstädtchen blasen wird.»

Nach dem Apéro eröffnete Toni Walker mit der Vernissage die Ausstellung

«Dr Feen» in der alten Kirche. Hier erklärte der Kunsthandwerker verschiedene Techniken seines Schaffens. Die Föhnidee schlummerte schon viele Jahre in seinem Kopf.

40 Föhnstudien zu sehen

Die Ausstellung in der Alten Kirche umfasst nahezu 40 Föhnstudien in Bronze, Holz, Gneis, Speckstein und Kohlezeichnungen und beweist auf eindrückliche Art, dass sich Bildhauer Toni Walker schon seit längerer Zeit mit dem Thema beschäftigt hat. Bereits im Jahr 1987, als er den Uristier bei der Urner Kantonalbank fertigte, entstand seine

erste Föhnskulptur, die er nach Italien verkaufte. Richtig neu entfacht und intensiv bearbeitet wurde das Thema Föhn ab 2009. Nicht nur Beat Jörg, auch die zahlreichen Besucherinnen und Besucher zeigten sich begeistert von der Vielfalt der Ausstellung in verschiedensten Materialien. Die Ausstellungsskulpturen werden zum Verkauf angeboten.

HINWEIS

Die Ausstellung «Dr Feen» in der Alten Kirche in Flüelen ist bis zum 3. Mai zu sehen. Geöffnet ist sie von Montag bis Freitag, jeweils von 17 bis 21 Uhr, am Samstag von 14 bis 21 Uhr, am Sonntag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 21 Uhr.



Regierungsrat Beat Jörg, Bildhauer Toni Walker und Gemeindepräsident Simon Arnold (von links) vor der neuen Bronzeplastik.

Bild Georg Epp